

Stadtflorhmarkt mit 140 Ständen lockt Menschen aus ganz NRW an

# Lüdinghausen wird zum Kaufhaus

Von Arno Wolf Fischer

**LÜDINGHAUSEN.** Als Anziehungspunkt für Besucher aus ganz Nordrhein-Westfalen entpuppte sich am Samstag der erste Lüdinghauser Stadtflorhmarkt. Die Kombination aus sonnigem Wetter, niedrigen Inzidenzwerten und den rund 140 Ständen mit einer Auswahl von Möbeln über Spielzeug bis hin zu Haushaltswaren sorgte bis zum frühen Abend für einen



**»Es ist schön, dass es so schnell ging. Ich habe mich wie verrückt gefreut.«**

Vera Baur, Ideengeberin

anhaltenden Besucherstrom.

Erste Station: Das Lüdinghausen, wo die Gäste am Morgen vom Team von Lüdinghausen Marketing und dem Vorstand der Bürgerstiftung, die den Markt gemeinsam organisiert hatten, erwartet wurden. Schnell wurde deutlich: Ein Großteil der Marktbummler hat eine längere Anfahrt hinter sich. Mit Verkäuferlisten und Stadtplänen versorgt, zogen die Besucher weiter in alle Ecken der Steverstadt. „Ich bin froh, dass wir den Mut hatten, das anzugehen“, freute sich der Bürgerstiftungsvorsitzende Burkhard Kleffmann angesichts des sich abzeichnenden Erfolgs des Konzeptes. Die Idee für den Markt war aus der Lüdinghauser Bürgerschaft an Stadtmarketing und Stiftung herangetragen worden. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich der Vorstand bei Vera Baur, die den Anstoß zum Stadtflorhmarkt gege-



Die Stadt wurde beim Florhmarkt zu einem einzigen Kaufhaus. Die Organisatoren dankten Ideengeberin Vera Baur.

Foto: Arno Wolf Fischer

ben hatte. „Es ist schön, dass es so schnell ging. Ich habe mich wie verrückt gefreut“, erklärte Baur angesichts der erfolgreichen Realisierung ihrer Idee. „Es fing damit an, dass ich meinen Keller ausgeräumt habe, aber natürlich nichts auf einem normalen Florhmarkt verkaufen konnte“, erinnerte sie sich. Im Gespräch mit Nachbarn habe sich dann schnell herausgestellt: „Viele haben das gleiche Problem.“ So lagen die Verkaufsgüter für den Florhmarkt bei vielen Lüdinghausern schon parat, wie Jörg Parthe aus dem

Stadtfeld mit Blick auf die Standauslage vor seinem Haus berichtete: „Die Kinder sind jetzt gerade mit ihrem ersten Schwung an Kleinkinderspielzeug durch.“ Neben den Ständen in Einfahrten und Hauseingängen beteiligten sich auch Institutionen wie die Stadtbücherei oder das Seppenrader Josefshaus am Markt. „Das ist eine Top Idee. Die Leute waren schon hier bevor wir alles rausgestellt hatten“, lobte Alexandra Ridder von JuKi Lüdinghausen. Abseits der Frühaufsteher und Schnäppchenjäger nutzten viele Gäste den

Markt auch als Anlass für einen gemütlichen Tag in Lüdinghausen. „Wir suchen eigentlich gar nichts Bestimmtes. Wir genießen einfach wie lebendig hier alles ist“, fasste Sabine Zimmermann aus Rosendahl den Familienausflug zusammen. Ein erstes Fazit zog Marketing-Geschäftsführer Stefan Wiemann am Abend: „Die Resonanz war sehr zufriedenstellend und auch das Feedback der Händler war positiv.“ Als Möglichkeit den Andrang zu verteilen, habe sich das Konzept des Stadtflorhmarktes bewährt: „Die

dezentrale Organisation hat den Markt sehr entzerrt und die Menschen waren verantwortungsbewusst.“ Diesen positiven Eindruck bestätigte auch Rolf Bender vom Vorstand der Bürgerstiftung: „Viele Menschen haben genau das vermisst und alle wollen raus. Wir haben mit dem Termin Glück gehabt.“ Beide Organisationspartner ziehen ein Anknüpfen an den Erfolg der Erstauflage bereits in Erwägung. „Wir sollten das wiederholen und vielleicht sogar institutionalisieren“, überlegten Bender und Wiemann erklärte.

## Heute im Lokalteil

### Stöbern in der Steverstadt



**LÜDINGHAUSEN.** In eine Kaufhaus verwandelten sich die Straßen Lüdinghausens beim Stadtflorhmarkt am Samstag. Die Bürgerstiftung und Lüdinghausen Marketing freuten sich über Gäste aus Nordrhein-Westfalen, die an 140 Ständen in der Steverstadt nach Herzenslust stöberten.